

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Dr. Josef Stockinger

am 19. November 2008

zum Thema

"Gemeindefinanzen 2009 - Budgetvorschau"

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

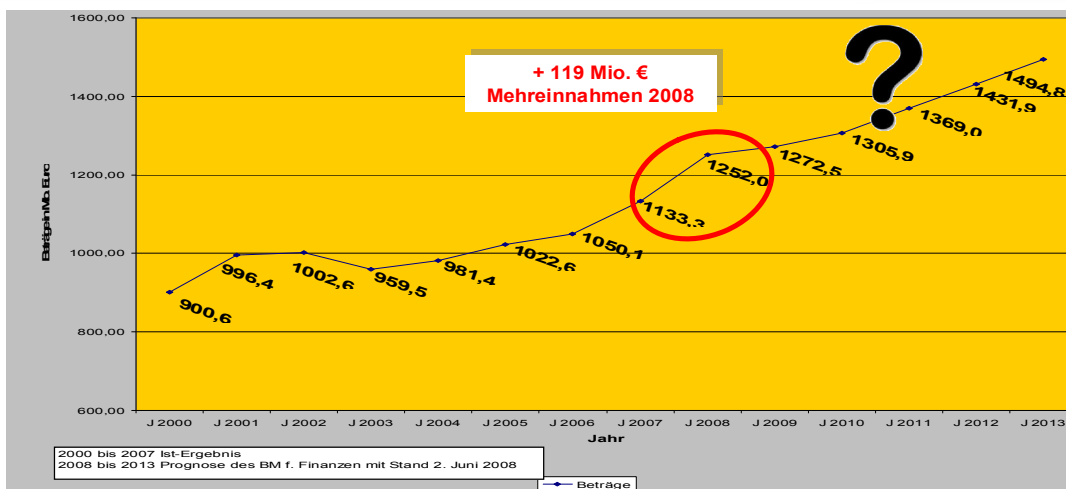
DVR: 0069264

**Finanzpolster aus 2007 und 2008,
aber Sorge für die kommenden Jahre**

Für die oberösterreichischen Gemeinden war das Jahr 2008 ein überdurchschnittlich gutes Einnahmen-Jahr. Statt einer budgetierten 5,9%-Steigerung bei den Ertragsanteilen ist der Anteil der OÖ. Gemeinden am gemeinsamen Steuerkuchen um - fast das Doppelte - 10,6% gestiegen. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dieses Plus 119 Mio. Euro Mehreinnahmen im Jahr 2008, in Summe 1,252 Mrd. Euro an Ertragsanteilen für die 444 Gemeinden in Oberösterreich.

Wegen der guten Konjunktur und Rekordbeschäftigung in den ersten 10 Monaten liegen auch die Einnahmen aus gemeindeeigenen Kommunalsteuern deutlich über dem Vorjahr. Erstmals werden heuer Oberösterreichs Gemeinden mehr als 400 Mio. Euro aus der Kommunalsteuer einnehmen. Das ist ebenfalls ein Plus von 5%.

**Gemeinden
Entwicklung Ertragsanteile 2000 - 2013**



Dr. Josef Stockinger
Landesrat

Das Jahr 2009 wird auf dieses gute Ergebnis des Jahres 2008 noch einmal aufbauen können. Das Finanzministerium prognostiziert ein weiteres Plus von 1,6% (20 Mio. Ertragsanteilsplus).

Aussicht Gemeindefinanzen 2009

| | 2007 - Ist | 2008 | | Voranschlag 2009 |
|---------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------|--|---------------------------------------|
| | | SOLL | IST | |
| Ertragsanteile | 1,133 Mrd. € | 1,200 Mrd. € (+5,9% = +67 Mio. €) | 1,252 Mrd. € (+10,6% = +119 Mio. €) | 1,272 Mrd. € (+1,6% = +20 Mio. €) |
| SHV-Umlagen | 101,5 Mio. € (endabgerechnet) | 104,3 Mio. € (+2,7% = +2,7 Mio. €) | 104,3 Mio. € (+2,7% = +2,7 Mio. €) | 124,5 Mio. € (+19,4% = +20 Mio. €) |
| Krankenanstaltenbeiträge | 215,3 Mio. € (endabgerechnet) | 237,5 Mio. € (+10,3% = +22 Mio. €) | 237,5 Mio. € (+10,3% = +22 Mio. €) | 257,2 Mio. € (+8,3% = +20 Mio. €) |

Dr. Josef Stockinger
Landesrat

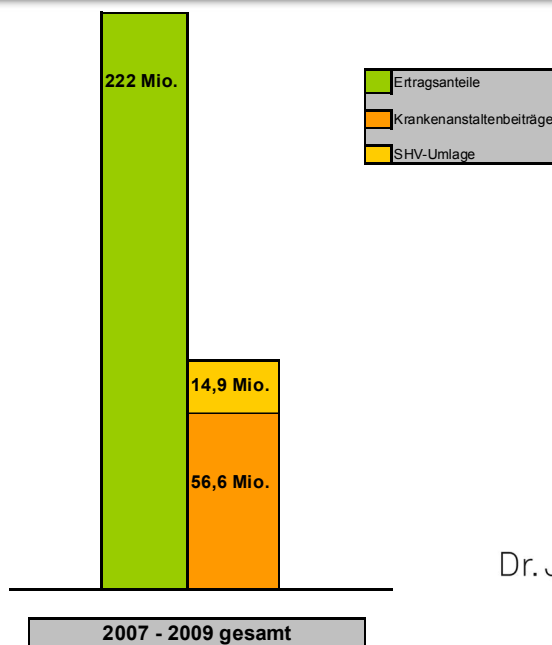


Oberösterreichs Gemeinden haben im Jahr 2008 schon die für ursprünglich über einen Zeitraum von 2 Jahren prognostizierten Einkommenssteigerungen verbuchen können. Aufbauend von einem Einnahmenplus in der Höhe von 10,6% ist ein weiteres Plus in der Höhe von 1,6% für 2009 zahlenmäßig zwar ein niedrigerer Zuwachs, aber kein Grund zu großen Klagen der Bürgermeister.

Was aber wirklich Sorge macht, ist die Zeit nach dem Jahr 2009. Die **Konjunkturschwäche** wird sich auf die Ertragsanteile in den Gemeindehaushalten auswirken.

- Die **Pflichtausgaben** werden stärker ansteigen.
Die Dynamik bei den Pflichtausgaben für die Spitalsfinanzierung und die Sozialtransfers werden die Schere zwischen Ausgabendynamik und Ertragsanteilen-Zuwachs immer stärker auseinander klaffen lassen.

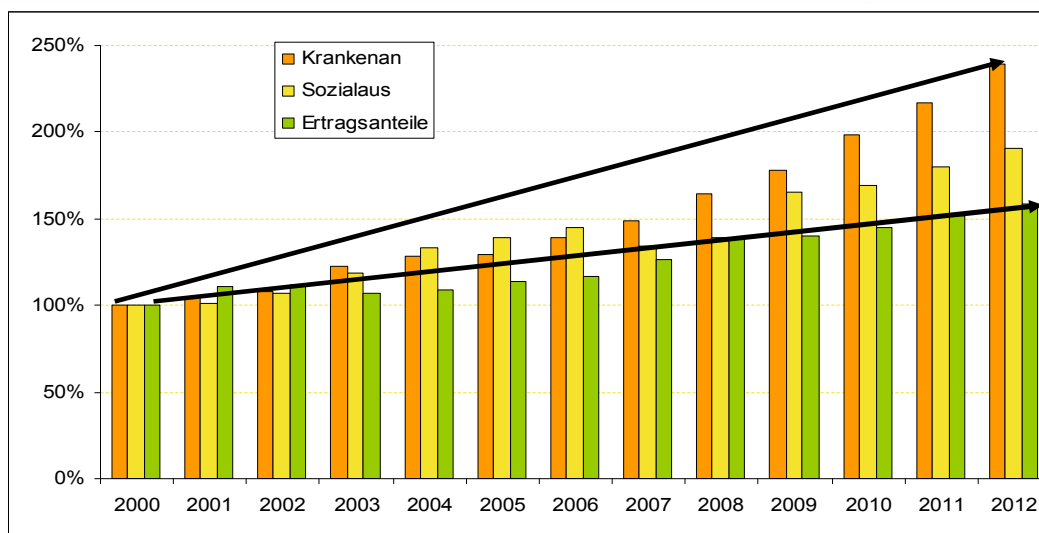
2007 – 2009 Gesamtentwicklung der Ertragsanteile + Pflichtausgaben



Dr. Josef Stockinger
Landesrat



Ertragsanteile, Krankenanstaltenbeitrag und Sozialtransfer: Entwicklung 2000 - 2012



Dr. Josef Stockinger
Landesrat

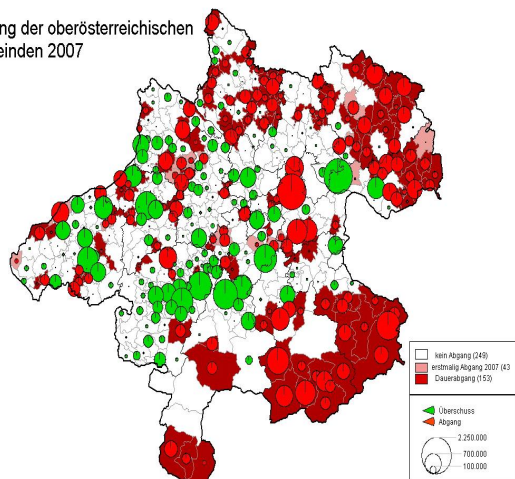


Die steigenden Ausgaben der Gemeinden für Spitäler, Pflegeheime oder die Jugendwohlfahrt bringen zahlreiche Gemeinden in echte Finanzschwierigkeiten. Diese künftigen Herausforderungen sind nur durch eine Systemänderung zu bewältigen.

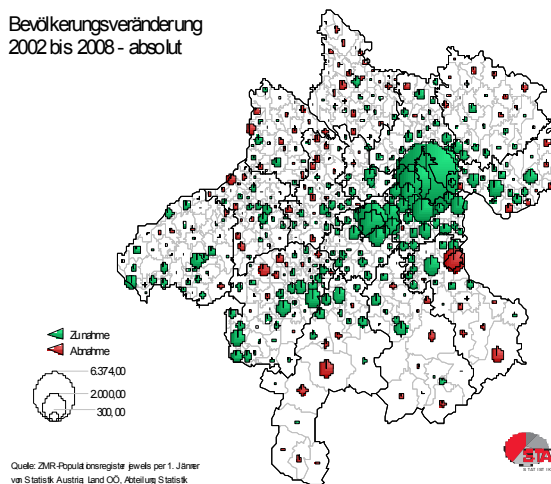
Die Fortschreibung der Ausgaben wie in den bisherigen Jahren ist längerfristig für die Kommunen nicht tragbar. Neue Finanzierungsmodelle im Sozialbereich, im Pflegebereich und im Spitalsbereich sind nötig.

Finanzierbarkeit der OÖ. Gemeinden

Abgang der oberösterreichischen
Gemeinden 2007



Bevölkerungsveränderung
2002 bis 2008 - absolut



Brennpunkt Melderegister

Abwanderungsgemeinden kommen im Jahr 2009 finanziell zusätzlich unter Druck. Ausgelöst wird diese Situation durch die neue, im Zweijahresrhythmus aktualisierte Verteilung der Ertragsanteile. Ab dem Jahr 2009 ist das aktuelle zentrale Melderegister (ZMR) Grundlage für die Pro-Kopf-Quote im Finanzausgleich durch den die Gelder zu den Gemeinden zurück fließen. Bisher war das Volkszählungsergebnis die Basis, nachdem die Zahlungen für 10 Jahre jeweils eingefroren waren. Das zentrale Melderegister gleicht alle zwei Jahre diese Bevölkerungs-Veränderung aus. In Summe kostet das Oberösterreichs Gemeinden 9,9 Mio. Euro, vor allem zu Gunsten der Bundeshauptstadt Wien.

Pro Einwohner erhält eine Gemeinde im Schnitt rund 700 Euro im Jahr an Ertragsanteilen (Kopfquote).

Arbeit zu den Menschen bringen

Die Abwanderungstendenzen bringen eine besondere Herausforderung in der Gemeindeverantwortung. Es geht darum, die Arbeit zu den Menschen zu bringen. Basis dafür können sein:

- Gemeindeübergreifende Betriebsbaugründe und interkommunale Betriebsansiedlungsprojekte (INKOBA)
- Verbesserte Wohnbauförderung in den Abwanderungsgebieten
- Belebung der Ortskerne

Gemeindeinvestitionen stützen Konjunktur

Die 444 oberösterreichischen Gemeinden sind der wichtigste öffentliche Investor im Land und Gemeindeprojekte werden vom Land OÖ. über Landeszuschüsse und Bedarfszuweisungsmittel kräftig unterstützt. Mit der Landesumlage sorgt der Landesgesetzgeber auch dafür, dass es einen zusätzlichen Ausgleich zwischen finanzschwachen und reicheren Kommunen gibt. Letztere verfügen über viele Arbeitsplätze und damit hohe Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern.

Mit dem heute auf Landesebene geschnürten Konjunkturpaket können auch Oberösterreichs Gemeinden einen Beitrag zur Abfederung des wirtschaftlichen Einbruchs leisten.

Derzeit werden bei der Gemeindeabteilung rund 3.000 Projekte bearbeitet, wobei diese mit insgesamt 180 Mio. Euro im Jahr 2009 unterstützt werden. Allein im laufenden Schulbauprogramm sind Gesamtinvestitionen über 770 Mio. Euro vorgesehen, welche durch Landeszuschüsse, Bedarfszuweisungsmittel und Gemeindemittel zu finanzieren sind.